

Presseauszug

Alsfelder Allgemeine vom 9. November 2017

Mittwoch, 8. November 2017

Grünberg · Laubach · Rabenau



Viel Glas, noch mehr Holz

Architektenwettbewerb für Dorfgemeinschaftshaus Harbach entschieden

Seit Jahren von den Harbachern gefordert, zugunsten eines Umbaus im Bestand zwischenzeitlich verworfen, fiel am 15. Dezember 2016 endlich der Beschluss von Grünbergs Stadtvätern und -müttern: Am Sportplatzgelände in der Ettingshäuser Straße wird ein neues Dorfgemeinschaftshaus gebaut. Bestehendes, nicht mehr genutztes Vereinsheim des Kleintierzuchtvereins wird abgerissen.

Doch wie wird er aussehen, Harbachs neuer Treffpunkt? Dafür würde, wie bei der Kita im »Baumgartenfeld III«, ein Architektenwettbewerb ausgelobt. Das Ergebnis liegt jetzt auf dem Tisch, und wenn das Stadtparlament wie bei der Kita auch hier der Jury folgt, wird sich das DGH mit moderner, transparenter Architektur, mit viel Glas und einer mit Holz vertäfelten Fassade präsentieren. So sieht es zumindest der siegreiche Entwurf des Architekturbüros Möhlendick vor (Foto oben). Das Preisgericht aus Vertretern aller Fraktionen (diese aber nicht

stimmberechtigt), Bürgermeister Frank Ide und mehreren Architekten kürte die Arbeit der Braunschweiger zum ersten Gewinner, bei insgesamt 15 eingereichten Vorschlägen. Die Preissumme beträgt 6400 Euro. Platz zwei ging nach Gießen, an die Partnerschaftsgesellschaft Schmees/Wagner (4800 Euro), drei weitere Büros erhielten eine Anerkennung, dotiert mit jeweils 1600 Euro.

Baubeginn im neuen Jahr

Die Ergebnisse dienen als Grundlage für Planungsschritte, samt Abstimmungsgesprächen mit den beiden Erstplatzierten. Das letzte Wort hat das Stadtparlament, das sich grundsätzlich auch noch für den Zweiten entscheiden könnte.

Neben Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb waren als Wettbewerbskriterien vor allem Barrierefreiheit, Energieeffizienz sowie planungs- und baurechtliche Umsetzbarkeit

vorgegeben worden. Überdies sollten Räume fürs Jugendzentrum geschaffen werden, das bisher im Heim der Kleintierzüchter untergebracht war. Der Siegerentwurf sieht dafür ein separates Gebäude zum Feld hin vor (auf der Skizze im Hintergrund).

Wesentlich: Die Finanzierung steht, erste Teilraten des auf rund zwei Millionen Euro geschätzten Projekts sind etatisiert, im neuen Jahr sollen die Planungen abgeschlossen werden, der Bau 2019 folgen. Das Jahr darauf dürften dann die Harbacher Einweihung feiern. Grund dazu besteht durchaus: Das alte DGH ist 44 Jahre alt, liegt mitten im Dorf (Lärmproblem), der Saal befindet sich im Obergeschoss, über dem Feuerwehrgaragehaus, weswegen Gehbehinderte ein echtes Problem haben. Überdies entspricht das Gebäude nicht den heutigen Standards in Sachen Energieeffizienz, Brand- und Schallschutz. Dass Saal und Lagerfläche zu klein sind, die Parkplatzsituation unzureichend ist, kommt noch hinzu. (tb/Foto: pm)

Presseauszug

Heimatzeitung vom 9. November 2017

9. November 2017 | Nr. 45 | 166. Jahrgang | Einzelpreis 0,85 € | MDV GmbH & Co. KG · Gießen · Marburger Str. 20 · 35390 Gießen
Telefon 06 41/3003-0 · Telefax 06 41/3003-300

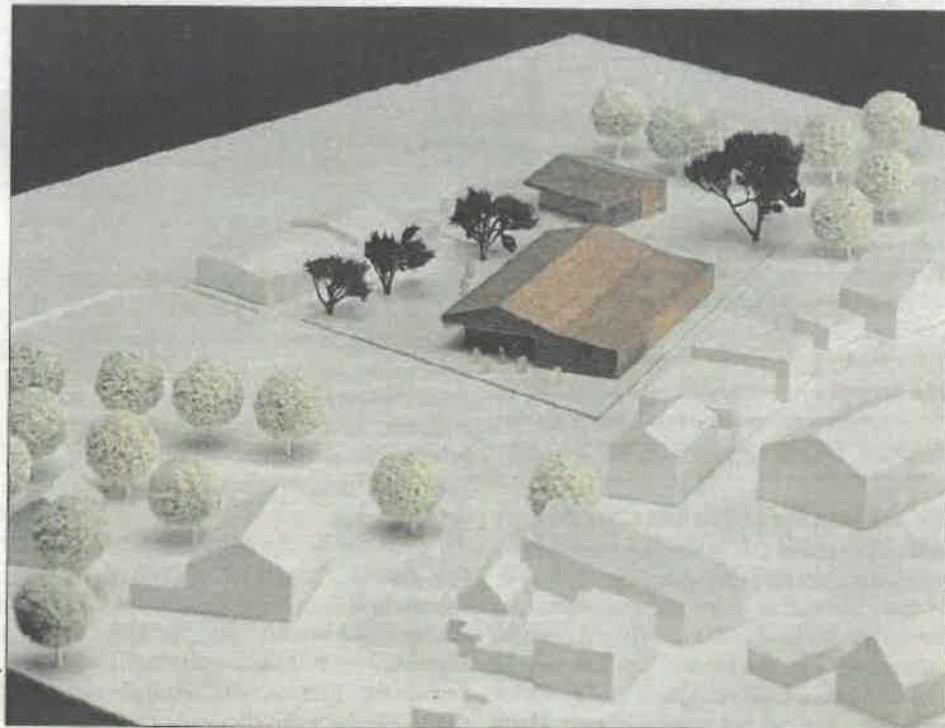


Das neue Dorfgemeinschaftshaus in Harbach dürfte so aussehen. Dies sieht zumindest der Gewinner-Entwurf des Realisierungswettbewerbes vor. Mehr dazu auf Seite 4.

Foto: privat

Viel Glas und noch mehr Holz

Architektenwettbewerb für Dorfgemeinschaftshaus Harbach entschieden



Der Gewinner-Entwurf des neuen Dorfgemeinschaftshauses in Harbach in der Gesamtübersicht. Foto: privat

Harbach (tb). Seit Jahren von den Harbachern gefordert, zugunsten eines Umbaus im Bestand zwischenzeitlich verworfen, fiel am 15. Dezember 2016 endlich der Beschluss von Grünbergs Stadtvätern und -müttern: Am Sportplatzgelände in der Ertingshäuser Straße wird ein neues Dorfgemeinschaftshaus gebaut. Bestehendes, nicht mehr genutztes Vereinsheim des Kleintierzuchtvereins wird abgerissen.

Doch wie wird er aussehen, Harbachs neuer Treffpunkt? Dafür wurde, wie bei der Kita im »Baumgartenfeld III«, ein Architektenwettbewerb ausgelobt. Das Ergebnis liegt jetzt auf dem Tisch, und wenn das Stadtparlament wie bei der Kita auch hier der Jury folgt, wird sich das DGH mit moderner, transparenter Architektur, mit viel Glas und einer mit Holz vertäfelten Fassade präsentieren. So sieht es zumindest der siegreiche Entwurf des Architekturbüros Möhlendick vor (Foto oben).

Das Preisgericht aus Vertretern aller Fraktionen (diese aber nicht stümmberechtigt), Bürgermeister Frank Ide und mehreren Architekten kürte die Arbeit der Braunschweiger zum ersten Gewinner, bei insgesamt 15 eingereichten Vorschlägen. Die Preissumme beträgt 6400 Euro.

Platz zwei ging nach Gießen, an die Partnerschaftsgesellschaft Schmees/Wagner (4800 Euro), drei weitere Büros erhielten eine Anerkennung, dotiert mit jeweils 1600 Euro.

Baubeginn im neuen Jahr

Die Ergebnisse dienen als Grundlage für folgende Planungsschritte, samt Abstimmungsgesprächen mit den beiden Erstplatzierten gehören. Das letzte Wort hat das Stadtparlament, das sich grundsätzlich auch noch für den Zweiten entscheiden könnte.

Neben Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb waren als Wettbewerbskriterien vor allem Barrierefreiheit, Energieeffizienz sowie planungs- und baurechtliche Umsetzbarkeit vorgegeben worden. Überdies sollten Räume fürs Jugendzentrum geschaffen werden, das bisher im Heim der Kleintierzüchter untergebracht war. Der Siegerentwurf sieht dafür ein separates Gebäude zum Feld hin vor (auf der Skizze im Hintergrund).

Wesentlich: Die Finanzierung steht, erste Teilraten des auf rund zwei Millionen Euro geschätzten Projekts sind etatisiert, im neuen Jahr soll die Planungen abgeschlossen werden, der Bau 2019 folgen. Das Jahr darauf dürften dann die Harbacher Einweihung feiern. Grund dazu besteht durchaus: Das alte DGH ist 44 Jahre alt, liegt mitten im Dorf (Lärmproblem), der Saal befindet sich im Obergeschoss, über dem Feuerwehrgerätehaus, weswegen Gehbehinderte ein echtes Problem haben. Überdies entspricht das Gebäude nicht den heutigen Standards in Sachen Energieeffizienz, Brand- und Schallschutz. Dass Saal und Lagerfläche zu klein sind, die Parkplatzsituation unzureichend ist, kommt noch hinzu. (tb/Foto: pm)

46 z. d. 17

Presseauszug

Gießener Anzeiger vom 8. November 2017

Viele Ideen für das neue Dorfgemeinschaftshaus



Mit diesem Entwurf sollen die Planungen des neuen Dorfgemeinschaftshauses Harbach nun fortgeführt werden. Foto: Stadt Grünberg

INFRASTRUKTUR Architekturbüro aus Braunschweig gewinnt den von der Stadt Grünberg ausgelobten Wettbewerb für Neubauprojekt

GRÜNBERG - (red). Bisher war das Dorfgemeinschaftshaus Harbach im Obergeschoss des Feuerwehrhauses untergebracht. Mit Baujahr 1973 entspricht es nicht mehr den heutigen Standards an Barrierefreiheit, Energieeinsparung, Brandschutz und Schallschutz. Auch die Größe des Saals, der Lagerflächen sowie die Parkplatzsituation sind unzureichend, wie es im Verfahrenstext heißt.

Nach einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 15. Dezember 2016 soll auf dem Sportplatzgelände an der Ettingshäuser Straße ein neues Dorfgemeinschaftshaus gebaut werden. Das bestehende, nicht mehr genutzte Vereinsheim des Kleintierzuchtvereins wird abgerissen, teilte die Stadtverwaltung Grünberg mit. Der Magistrat der Stadt Grünberg hatte sich entschieden, den Neubau in Form eines Realisierungswettbewerbs zu gestalten, dessen Gewinner am 1. November bekannt gegeben wurden.

Das Preisgericht, bestehend aus Vertretern der Stadt Grünberg, Bürgermeister Frank Ide sowie mehreren Architekten als Fachpreisrichtern, kürte das Architekturbüro T. Möhlendick (Braunschweig) zum Gewinner des Wettbewerbs. Die Preissumme beträgt 6400 Euro. Platz zwei belegt die Partnerschaftsgesellschaft Schmees/Wagner aus Gießen (4800 Euro), drei weitere Architekturbüros erhielten eine Anerkennung in Höhe von 1600 Euro. Im Einzelnen handelt es sich um die Büros „Archidee“ Dipl. Ing. Architekten Drommershausen und Böhme (Gießen), Tusker/Ströhle Freie Architekten (Stuttgart) sowie Schoener und Panzer Architekten (Leipzig).

Die Ergebnisse des Wettbewerbs dienen als Grundlage für die weiteren Planungsschritte. Kriterien für das neue Dorfgemeinschaftshaus, die es in dem anonymisiert durchgeführten Wettbewerb zu erfüllen galt, waren unter anderem Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb, Barrierefreiheit, Energieeffizienz sowie planungs- und baurechtliche Umsetzbarkeit. Das neue Dorfgemeinschaftshaus sieht darüber hinaus Räumlichkeiten für ein Jugendzentrum vor. Die Betreuung des Wettbewerbs oblag dem Planungsbüro PlanES Elisabeth Schade aus Gießen. Insgesamt 15 Entwürfe von Architekten aus Gießen sowie unter anderem aus Stuttgart, Köln und Frankfurt/Main gingen in die Bewertung ein.